

## Augustus, Prinzeps und Pharao zwischen politischer Realität und ideologischem Anspruch

Martina Minas-Nerpel

Nach der siegreichen und vorentscheidenden Seeschlacht von Actium am 2. September 31 v. Chr. eroberten die römischen Heerestruppen im Sommer 30 v. Chr. Ägypten. Octavian zog am 1. August desselben Jahres in Alexandria ein,<sup>1</sup> worauf sich erst Marc Anton und schließlich rund zehn Tage später Kleopatra VII. das Leben nahmen.<sup>2</sup> Der Tag des Einzuges in Alexandria wurde nicht nur in Rom durch ein *senatus consultum* zum Festtag erklärt,<sup>3</sup> sondern von diesem Zeitpunkt an erfolgte auch in den Urkunden die offizielle Jahreszählung des neuen Befehlshabers: „Machtergreifung Caesars, des Sohnes des Göttlichen“, also des Octavian als Sohn des vergöttlichten Caesars.<sup>4</sup> Damit wurde nicht nur das offizielle Ende der rund 300-jährigen ptolemäischen Herrschaft markiert, sondern das Land am Nil galt nun als der bezwungene Feind und wurde als neue Provinz dem Römischen Reich angeschlossen. Octavian ließ daher propagandistisch Münzen mit der Legende *Aegypto capta* prägen, auf denen das Krokodil als Symbol für das unterworfenen Ägypten abgebildet ist.<sup>5</sup>

### Octavian / Augustus im Vergleich zu Alexander

Octavian legte bei seiner Herrschaftsübernahme eine gewisse Arroganz und Verachtung gegenüber Ägypten an den Tag, ganz im Gegensatz zu Alexander

der dem Großen rund 300 Jahre zuvor. Dieser hatte mit seiner Eroberung im Jahr 332 v. Chr. Ägypten zwar von den Persern befreit, doch unterwarf Alexander das politisch und wirtschaftlich wichtige Land am Nil, dessen Königsideologie ihm bei seinem Aufstieg zum Weltherrscher direkt von Nutzen war, erneut einer weiteren Fremdherrschaft. Alexander übernahm allerdings ganz im Sinne eines traditionellen Pharaos die Herrschaft in Ägypten und konnte aufgrund seiner Legitimationsbestrebungen auch von den Ägyptern als Pharao verstanden werden.<sup>6</sup> Der Makedonenkönig wurde nicht nur ideologisch als Inkarnation des Horus und als Sohn des Reichs- und Sonnengottes Amun-Re angesehen, sondern er vertrieb mit den Persern die Feinde Ägyptens, ganz wie es einem traditionellen Pharao obliegt. Auch besuchte er die alte Hauptstadt Memphis, wo er möglicherweise nach altägyptischem Ritus zum Pharao gekrönt wurde.<sup>7</sup> Zudem zog er zum damals weltberühmten Ammon-Orakel in der Oase Siwa, wo er als Sohn des Gottes Zeus-Ammon anerkannt wurde. Dies dürfte für Alexander auch wegen Ammons weit zurückreichenden Traditionen in Griechenland wichtig gewesen sein,<sup>8</sup> doch gleichzeitig vereinigte Alexander als neuer Pharao und Sohn des Ammon bzw. Amun in sich göttliche Kräfte und Abstammung, die ihn zur Herrschaft über Ägypten legitimierten.

Alexanders Verbindung zu Amun wurde auch im Tempel von Luxor betont.<sup>9</sup> Dieser dem Amun geweihte Tempel aus dem Neuen Reich war von zentraler Bedeutung für das altägyptische Königtum, da er auch dem Ka-Kult gewidmet war.<sup>10</sup> Genau

<sup>1</sup> Vgl. hierzu HUSS, *Ägypten*, 743-750 (mit weiterer Literatur). HÖLBL, *Geschichte*, 226: Das Datum entspricht dem 3. August in unserem Kalender.

<sup>2</sup> Der Todestag der Kleopatra ist wahrscheinlich der 10. August 30 v. Chr. des römischen Kalenders, der unserem 12. August entspricht; siehe HÖLBL, *Altägypten im römischen Reich* I, 13f. HÖLBL, *Geschichte*, 224. Die Tatsache, dass nicht der Todestag der Kleopatra, sondern der Tag der Einnahme Alexandrias als Beginn der neuen Herrschaft gezählt wurde, zeigt deutlich, dass es sich um eine dezidierte Eroberung handelte und Ägypten als Kriegsbeute dem Sieger zugefallen war.

<sup>3</sup> Cass. Dio 51,19,6.

<sup>4</sup> Die *Krateris*-Ära wurde zugunsten der traditionellen Jahreszählung bald wieder aufgegeben. Siehe SKEAT, *ZPE* 53, 1983, 241-244; HÖLBL, *Geschichte*, 226 (mit weiterer Literatur). Siehe auch unten Anm. 60.

<sup>5</sup> PFEIFFER, *Octavian-Augustus und Ägypten*, 64. KLOSE / OVERBECK, *Ägypten zur Römerzeit*, 162, Nr. 162. Siehe auch HOFFMANN, *Krokodildarstellungen*, 432, 740, Kat. 356.

<sup>6</sup> HÖLBL, *Zur Legitimation der Ptolemäer als Pharaonen*, 21-34.

<sup>7</sup> Für eine kurze Diskussion einer möglichen Krönung Alexanders und einer Bewertung des Alexander-Romans des Pseudo-Kallisthenes, der dies überliefert, siehe WINTER, *Alexander der Große als Pharao*, 204-215. BURSTEIN, *Pharaoh Alexander. A Scholarly Myth*, 53-61, hat sich gegen eine Krönung Alexanders in Memphis ausgesprochen.

<sup>8</sup> Siehe SCHMIDT, *Ammon*, 192.

<sup>9</sup> WAITKUS, *Untersuchungen zu Kult und Funktion des Luxortempels*, Bd. I, 45-60, Bd. II, 60-89. ABD EL-RAZIQ, *Darstellungen und Texte des Sanktuars Alexanders des Grossen*. Siehe auch BLÖBAUM, *Herrscherlegitimation*, 152.

<sup>10</sup> BELL, *JNES* 44, 1985, und id., 'Divine' Temple. ANDERS WAITKUS, *Untersuchungen zu Kult und Funktion des Luxortempels*, 280f., der annimmt, dass der Ka im Luxortempel keine herausgehobene Rolle spielt.

dort wurde unter Alexander ein Sanktuar errichtet, das den Makedonen in Verehrung vor Amun bzw. Amun-Re und anderen ägyptischen Göttern zeigt, was seinen Anspruch, in der Reihe der *legitim* herrschenden Pharaonen Ägyptens zu stehen, deutlich macht. Schon L. BELL kam zu dem Schluss, dass „Alexander’s activities in Luxor undoubtedly reflect an awareness that his legitimacy as an Egyptian ruler depended on his formal acceptance by Amun-Re during the Opet Festival“.<sup>11</sup> Das Opet-Fest diente der rituellen Legitimation des Königs und verband den ebenfalls Amun geweihten Tempel von Karnak, wo Alexander auch mehrfach im Relief verewigt wurde,<sup>12</sup> mit dem von Luxor. Während des Festes wuchs die Ka-Kraft (‚Seelenkraft‘ oder auch ‚überzeitliche Natur‘) des Königs an und erneuerte sich Jahr für Jahr, wodurch der König auf dem Weg zum Barkensanktuar seines Vaters Amun-Re verjüngt wurde.<sup>13</sup> Alexander nutzte also die ägyptische Königs-ideologie für die Bekundung seiner Göttlichkeit und seiner Herrschaftsberechtigung, denn der ägyptische Pharao wurde als göttlich verehrt und galt als Inkarnation des Gottes Horus auf Erden.<sup>14</sup> Das sakrale Königtum bedeutete, dass dem Pharao die göttliche Ka-Kraft innewohnte, solange er über Ägypten herrschte. Verstarb er, so ging der unsterbliche Ka auf den nächsten König über.<sup>15</sup> Mit dem Errichten des Alexandersanktuars im Luxortempel wurde genau dies für den Makedonenkönig bezweckt.

Octavian verhielt sich bei seiner Eroberung Ägyptens ganz anders als Alexander. Zwar waren die beiden römischen Feldherren Marc Anton und Octavian die eigentlichen Gegner gewesen, doch der Kampf um das römische Reich wurde von dem Adoptivsohn Caesars nicht als Bürgerkrieg dargestellt, sondern als ein außenpolitischer Konflikt mit dem Ptolemäerreich, weshalb nicht Marc Anton, sondern Kleopatra der Krieg erklärt worden war. Octavian weigerte sich wohl auch deshalb, den verstorbenen Ptolemäern seinen Respekt zu zollen, stattete aber dem Grabmal Alexanders einen Besuch ab, worüber uns Cassius Dio (ca. 150-235 n. Chr.) berichtet:<sup>16</sup>

„Hierauf ließ er sich Alexanders Leiche zeigen und berührte sie sogar, wodurch ein Stück der Nase abgebrochen sein soll. Sodann weigerte sich Caesar, die toten Ptolemaier zu besichtigen, obwohl die Alexandriner sie ihm sehr gerne vorweisen wollten. «Ich wünsche», bemerkte er, «einen König, nicht aber Leichen zu sehen.»“

Octavian wollte sich sehr wohl auf Alexander als Weltherrscher beziehen, ja seine Herrschaft über Ägypten sogar durch ihn legitimieren, doch lehnte er die Ptolemäer und ihre *luxuria* völlig ab, denn die am *mos maiorum* orientierten Römer verachteten die *tryphè* der Ptolemäer, die sich aus der Anlehnung an den Dynastiegott Dionysios ergab und sich an dem von ihm vorgegebenen Ideal orientierte.<sup>17</sup> Daraus resultiert auch die negative Darstellung Ägyptens und der Ptolemäerherrscher in der Propaganda des Octavian, was sich auch in der Dichtung des Vergil und Horaz spiegelt.<sup>18</sup> Die Ägypter und Alexandriner wurden besonders wegen des Tierkultes verachtet,<sup>19</sup> weshalb Octavian dem Gott Apis kein Opfer darbringen wollte, wieder ganz im Gegensatz zu Alexander.<sup>20</sup>

Als weiterer und entscheidender Grund kommt hinzu, dass Octavian als Konsul, also als ein römischer Magistrat, und nicht als ägyptischer König anerkannt werden konnte und wollte, weswegen die ägyptische Königs-ideologie und damit auch das Opfer an Apis sowie die Tierkulte für ihn – im Gegensatz zu Alexander – keine Rolle spielten, auch wenn die Ptolemäer hingegen den Tierkult verstärkt in das Zentrum der ägyptischen Religion gerückt hatten.<sup>21</sup> Ägypten nahm für Octavian / Augustus somit einen ganz anderen Stellenwert ein als für Alexander.

## Bedeutung und Ausdehnung der römischen Provinz Ägypten unter Octavian / Augustus

Ägypten war für die Römer hauptsächlich ein wichtiger Getreidelieferant. Aufgrund der alljährlichen Überschwemmung des Fruchtlandes durch den Nil, die eine ertragreiche Ernte sicherte – also aufgrund geospezifischer Beschaffenheiten – nahm Ägypten eine Sonderstellung unter den Provinzen des *Impe-*

<sup>11</sup> BELL, *JNES* 44, 1985, 270.

<sup>12</sup> Für eine Zusammenstellung siehe SCHÄFER, *Alexander der Große. Pharao und Priester*, 60-65.

<sup>13</sup> BELL, ‚Divine‘ Temple, 173.

<sup>14</sup> Für eine gute Zusammenstellung der Herrscherkulte im ptolemäischen Ägypten siehe PFEIFFER, *Herrscher- und Dynastiekulte*.

<sup>15</sup> BELL, ‚Divine‘ Temple, 140. Siehe auch PFEIFFER, *Herrscher- und Dynastiekulte*, besonders 17-24.

<sup>16</sup> Cass. Dio 51,16,5 (Übersetzung von O. VEH, *Cassius Dio. Römische Geschichte*. Zürich / München 1986). Siehe auch Suet. Aug. 18,1.

<sup>17</sup> Siehe dazu HEINEN, *Die Tryphè des Ptolemaios VIII.*, 116-130. Siehe auch PFEIFFER, *Herrscher- und Dynastiekult*, 17.

<sup>18</sup> Siehe dazu PFEIFFER, *Octavian-Augustus und Ägypten*, 55-64.

<sup>19</sup> Cass. Dio 50,24,5-6.

<sup>20</sup> Cass. Dio 51,16,5; Suet. Aug. 93.

<sup>21</sup> KESSLER, *Die heiligen Tiere und der König I*, bes. 236-244.

*rium Romanum* ein. Die komplexe Bewässerungswirtschaft war schon im dynastischen Ägypten straff organisiert, was von den Ptolemäern und Römern beibehalten wurde.<sup>22</sup>

Als Octavian schon wenige Wochen nach seiner Machtergreifung im Herbst des Jahres 30 v. Chr. Ägypten wieder verließ,<sup>23</sup> betraute er einen *praefectus Alexandriae et Aegypti* aus dem Ritterstand mit der Leitung des Nillandes, womit ein neues Amt in der Provinzialverwaltung geschaffen wurde.<sup>24</sup> Senatoren war der Zutritt zu der neuen und so wichtigen Provinz strikt untersagt, wie Cassius Dio berichtet:

„denn mit Rücksicht auf die Menschenfülle in Stadt und Land, auf die bewegliche, unbeständige Wesensart der Bevölkerung, auf die Bedeutung der Getreideversorgung und den allgemeinen Wohlstand wagte er nicht, das Land einem Senator anzuvertrauen, ja gestattete nicht einmal einem Mann von solchem Rang, sich dort aufzuhalten, es sei denn, dass er ihm selbst die Erlaubnis erteilte.“<sup>25</sup>

Diesen im römischen Reich ungewöhnlichen Grundsatz – denn alle anderen Provinzen wurden von Mitgliedern des römischen Senats verwaltet – übernahmen auch die folgenden Kaiser in dem Bewußtsein, dass von einem mächtigen Statthalter am Nil eine große Gefahr als Gegenmacht für sie ausgehen könnte. Der mindere Rang eines Ritters schien größere Sicherheit vor dieser Gefahr zu bieten. Doch trotz aller Besonderheiten war Ägypten ein Teil des *Imperium Romanum*, dessen verfassungsrechtlicher Status wenig von anderen Provinzen des Reiches abwich.<sup>26</sup>

Erster Präfekt war C. Cornelius Gallus, ein dem Ritterstand angehörender Freund Octavians, der als Feldherr entscheidend bei der Eroberung Ägyptens mitgewirkt hatte.<sup>27</sup> Seine dreisprachige Siegesstele aus Philae mit hieroglyphisch-ägyptischer, lateinischer und griechischer Inschrift ist auf den 16.

April 29 v. Chr. datiert und stellt das bisher einzige in Ägypten gefundene Dokument über die militärischen Taten des ersten *praefectus Aegypti* dar (Abb. 4).<sup>28</sup> Gallus führte fast drei Jahre lang die Provinz zur Zufriedenheit des Octavian / Augustus, doch berief dieser ihn 27 oder 26 v. Chr. plötzlich ab und kündigte ihm die Freundschaft, woraufhin Gallus in Rom Selbstmord beging, wenngleich die Umstände nicht ganz klar sind. Die antiken Autoren werfen Gallus Hybris vor, aber in der kürzlich erschienen Edition der Siegesinschrift wird deutlich, dass Gallus mit seinem Tatenbericht auf Philae seine Kompetenzen wohl nicht überschritten hatte. Damit stellen sich die drei Autoren gegen die in der Forschung teilweise vertretene Einschätzung, dass sich Gallus in größenwahnsinniger Anmaßung königsgleich verewigen wollte, doch schien er Octavian / Augustus zu mächtig geworden zu sein, um ihn weiter als Verwalter einer der wichtigsten Provinzen des römischen Reiches im Amt zu belassen.<sup>29</sup>

Das erste Jahr römischer Herrschaft über Ägypten war durch Aufstände geprägt, nicht nur im Delta, sondern vor allem auch in der Region zwischen Koptos und Theben, wie die Gallusstele berichtet.<sup>30</sup> Auch Cassius Dio deutet an, dass nach der Eroberung Alexandriens nicht sofort ganz Ägypten befriedet war, sondern zunächst noch einige Ägypter Widerstand geleistet hatten:

„Auf diese Weise geriet Ägypten in die Sklaverei; denn alle Einwohner, die eine Zeitlang Widerstand geleistet hatten, wurden schließlich unterworfen.“<sup>31</sup>

Grund für die Aufstände war die harsche Steuereintreibung gewesen, wie auch Strabon berichtet.<sup>32</sup> Somit hatte Augustus zwar den Krieg, aber nicht die Herzen der einheimischen Bevölkerung gewonnen. Trotzdem wollte er als Befreier gesehen werden, der nach der Herrschaft der Ptolemäer Ord-

<sup>22</sup> Siehe JÖRDENS, *Statthalterliche Verwaltung*, 15 und 54.

<sup>23</sup> ALFÖLDY, *Der Obelisk*, 35-37.

<sup>24</sup> Zum *praefectus Aegypti* siehe JÖRDENS, *Statthalterliche Verwaltung*.

<sup>25</sup> Cass. Dio 51,17,1 (Übersetzung von O. VEH).

<sup>26</sup> Zu einer Erörterung des Status Ägyptens im Römischen Reich siehe JÖRDENS, *Statthalterliche Verwaltung*, 53-58 (mit weiterer Literatur).

<sup>27</sup> Zur Person des Gallus und seiner Laufbahn siehe HOFFMANN / MINAS-NERPEL / PFEIFFER, *Die dreisprachige Stele des C. Cornelius Gallus*, 5-10 (mit weiterer Literatur).

<sup>28</sup> Das Siegesmonument wurde 1896 bei Grabungen der ägyptischen Regierung vor dem Tempel des Augustus auf der Insel Philae gefunden und befindet sich heute im Ägyptischen Museum Kairo, CG 9295 (Raum R 34). Siehe dazu die Edition von HOFFMANN / MINAS-NERPEL / PFEIFFER, *Die dreisprachige Stele des C. Cornelius Gallus*.

<sup>29</sup> HOFFMANN / MINAS-NERPEL / PFEIFFER, *Die dreisprachige Stele des C. Cornelius Gallus*, 39f., 167-176.

<sup>30</sup> Z. 2-5 der lateinischen Inschrift = Z. 12-14 der griechischen Inschrift der Gallusstele, siehe HOFFMANN / MINAS-NERPEL / PFEIFFER, *Die dreisprachige Stele des C. Cornelius Gallus*, 132-141. Siehe auch Strab. 17,1,53.

<sup>31</sup> Cass. Dio 51,17,4 (Übersetzung von O. VEH).

<sup>32</sup> Strab. 17,1,53.

nung und Wohlstand brachte. Daher wurde Augustus in griechischen Inschriften als Zeus Eleutherios, als „Zeus, der Befreier“,<sup>33</sup> und in demotischen als „der große Gott (Zeus), der befreit hat“<sup>34</sup> gerühmt.

Aus der Siegesinschrift von Philae wissen wir ebenfalls, dass Gallus nach der Befriedung der aufständischen Region im Jahr 30 / 29 v. Chr. mit seinem Heer nach Süden über den ersten Nilkatarakt hinaus zog. Vielleicht gelangte der Feldherr bis nach Primis / Qasr Ibrim,<sup>35</sup> wo der bekannte Papyrus mit ihm zugeschriebenen lateinischen Versen aus einem elegischen Gedicht gefunden wurde.<sup>36</sup> Aus dem griechischen und lateinischen Text der Siegesstele geht zudem hervor, dass Gallus einen Tyrannen über die Triakontaschoinos oder das Dreißigmeilenland einsetzte und ein Tutelverhältnis zum Reich von Meroe aufbaute.

Damit weitete der Präfekt den direkten Einflußbereich Roms bis zum zweiten Nilkatarakt aus,<sup>37</sup> doch konnten die Meroiten das Dreißigmeilenland bereits wenige Jahre später zurückerobern. So fielen im Jahr 24 v. Chr. die Meroiten in Ägypten ein und besetzten Syene, Philae und Elephantine.<sup>38</sup> Den Verlust des Herrschaftsanspruches des Augustus über diese Gegend machten die Äthiopier deutlich, indem sie die Bilder des Kaisers umwarfen bzw. herausrissen.<sup>39</sup> Doch schon im Jahr 23 v. Chr. eroberte der Präfekt C. Petronius Nubien bis Qasr Ibrim / Primis zurück.<sup>40</sup> Im Jahr 21/20 v. Chr. wurde mit dem Vertrag von Samos Frieden zwischen Rom und Meroe geschlossen und Maharraqa bzw. griechisch Hierasykaminos als Grenze festgelegt.<sup>41</sup> Es ist der südlichste Ort der Dodekaschoinos, der ca. 126 km südlich von Assuan liegt.

<sup>33</sup> Für Belege siehe BERNAND, *Les inscriptions grecques et latines*, 80. Siehe auch MINAS-NERPEL / PFEIFFER, *Establishing Roman Rule in Egypt*, 282-284.

<sup>34</sup> FELBER, *GM* 1991, 30, der ein Graffito von Kharga und die Stelen BM 184 und 185 zitiert: „...Geschrieben im Regierungsjahr 11, 29. Mecheir der Kratesis des Kaisers, des Gottes, des Sohnes <des Gottes>, des großen Gottes (Zeus), <der be>freit hat, er lebe ewig.“

<sup>35</sup> JÖRDENS, *Statthalterliche Verwaltung*, 19 mit Anm. 16.

<sup>36</sup> *Editio princeps*: ANDERSON / PARSONS / NISBET, *JRS* 69, 1979; vgl. die umfassende Darstellung von CAPASSO, *Il ritorno di Cornelio Gallo*. Gallus gilt als der Begründer der römischen Liebeslegie.

<sup>37</sup> HOFFMANN / MINAS-NERPEL / PFEIFFER, *Die dreisprachige Stele des C. Cornelius Gallus*, 159f.

<sup>38</sup> Hierzu ausführlich LOCHER, *AncSoc* 32, 2002, der von einer zunächst lokalen Erhebung gegen Rom ausgeht.

<sup>39</sup> Strab. 17,1,54; vgl. LOCHER, *AncSoc* 32, 2002, 79.

<sup>40</sup> HÖLBL, *Altägypten im Römischen Reich* II, 17. Siehe Strab. 17,1,54; Plin. nat. hist. 6,181f.; Cass. Dio 54,4-6.

<sup>41</sup> Siehe Strab. 17,1,54; Cass. Dio 54,5,4f.; Plin. nat. hist. 6,181f.

Das Zwölfmeilenland wurde staatsrechtlich ein Teil des römischen Reiches.<sup>42</sup> Es war somit eine wichtige Pufferzone zwischen dem *Imperium Romanum* und dem meroitischen Reich, wo ägyptische bzw. römische Präsenz demonstriert werden musste. Dies erklärt wahrscheinlich die energische Baupolitik von Elephantine bis Maharraqa unter Octavian bzw. Augustus.<sup>43</sup>

## Octavian / Augustus und die ägyptische Religion

Octavian / Augustus verachtet nach Auskunft der literarischen Quellen zwar die ägyptische Religion, vor allem die damit einhergehenden Tierkulte, doch brauchte er gleichzeitig eine friedliche Provinz, deren Ressourcen er weiterhin (aus)nutzen konnte. Ein Schlüssel zu der einheimischen Bevölkerung waren die ägyptischen Priester, mächtige Träger und Garanten der ägyptischen Kultur. Sie bestimmten, wie die ägyptischen Tempel und Stelen dekoriert werden sollten. Dabei war die Existenz eines legitimen Pharaos nach altägyptischer Vorstellung die unbedingte Voraussetzung für den Bestand der ägyptischen Weltordnung und somit auch der Tempel, die jeweils ein Abbild des Kosmos waren. Pharao war die zentrale Figur der ägyptischen Religion, der alleinige Mittler zwischen den ägyptischen Göttern und der Menschheit. Zu seinen Pflichten gehörte es, den Tempelbau und die -dekoration zu

<sup>42</sup> HÖLBL, *Altägypten im römischen Reich* I, 17. Der Stratege von Elephantine übernahm die Zivilverwaltung des Gebietes. Seit der Eroberung des Zwölfmeilenlandes durch Ptolemaios II. Philadelphos hatte die Dodekaschoinos zum Ptolemäerreich gehört (siehe TÖRÖK, *Geschichte Meroes*, 145f.). Ptolemaios VI. Philometor schenkte das Zwölfmeilenland der Isis von Philae und ihrem Tempel, wie das Schenkungsdekret berichtet, das auf der Dodekaschoinos-Stele aus dem 24. Jahr Ptolemaios' VI. (158 / 157 v. Chr.) im Tempel der Isis auf Philae überliefert ist. Siehe PM VI 229 (241); LOCHER, *Topographie*, 243 (mit Anm. 73), 341f. (Transliteration und Übersetzung).

<sup>43</sup> Siehe zu einer Auflistung mit weiterer Literatur HÖLBL, *Altägypten im Römischen Reich* II, 28-150. HERKLOTZ, *Prinzepe und Pharao*, 139-170. VERHOEVEN, *Neue Tempel für Ägypten*, 229-248. Hier ein aktualisierter Überblick: Unter Octavian / Augustus wurde in Elephantine der Pylon und die Kultterrasse am Chnum-Tempel erbaut und der Tempel weiter dekoriert. In Philae wurde u.a. wohl der sog. Trajans-Kiosk, die Kolonnade des Vorhofs und der Augustus-Tempel errichtet. Weiterhin wurden Teile des Isis-Tempels dekoriert, z.B. die östliche Außenwand des Pronaos und die Außenseiten des Naos. In Bigge wurde der Pylon des Osiris-Tempels gebaut, in Debod der Tempel erweitert, in Qertassi vielleicht der Kiosk erbaut, in Taffeh der nördliche und der südliche Isis-Tempel errichtet, in Kalabsha der Mandulis-Tempel erbaut und ein kleinerer Vorgängerbau erweitert, in Ajuala wahrscheinlich ein Tempel errichtet, in Dendur der Isis-Tempel und die Kultterrasse, in Dakke der Thot-Tempel erweitert und in Maharraqa der Isis / Serapis-Tempel errichtet.

fördern. Bei der Ausübung der täglichen Opferrituale agierten die Priester als seine Stellvertreter, doch konnte nur der amtierende Pharao auf den Tempelwänden gezeigt werden, niemals ein Priester.

Es war also unabdingbar, dass die ägyptischen Priester den neuen Herrscher in der Rolle des Pharao auf Tempelreliefs und Stelen darstellten, gleichgültig, wie sehr sich die Fremdherrscher mit dieser Rolle identifizierten – ob Perser, Makedonen, Ptolemäer oder nun Römer. Daher kann auch die verächtliche Haltung Octavians zur ägyptischen Religion die Priester nicht davon abgehalten haben, ihn als Pharao in den einheimischen Tempeln abzubilden, selbst wenn er die Opferrituale nie vollzogen hat. Octavian / Augustus scheint das aber nicht weiter gestört zu haben, denn er ist in keiner Weise dagegen vorgegangen, im Gegenteil, unter Augustus kam es zu einem regen Bauprogramm, besonders in der Dodekaschoinos. Obwohl das Tempelland weitgehend verstaatlicht und die priesterlichen Privilegien eingeschränkt wurden, verfügten die Tempel also auch während des Prinzipats über finanzielle Unterstützung für Dekorations- und Baumaßnahmen.<sup>44</sup> Gerade unter Augustus kam es zu einer Blütezeit der ägyptischen Tempel. Somit wurde nicht nur in wirtschaftlicher, sondern ebenso in religiöser Hinsicht der außergewöhnliche Status der neuen römischen Provinz deutlich. Der Preis, der damit gezahlt wurde, den Frieden im Land am Nil zu bewahren, war für Octavian / Augustus und seine Nachfolger relativ gering, doch für die ägyptischen Priester konnte so zumindest der Anschein gewahrt bleiben.

Somit wurde in deutlichem Widerspruch zu seiner Haltung bezüglich der ägyptischen Kultur und Religion Octavian / Augustus in den ägyptischen Tempeln als kultvollziehender Pharao dargestellt und erscheint sogar im Opfer vor den von ihm verachteten Tiergöttern des Landes. Als Beispiel dient eine Buchisstele aus dem ersten Jahr der römischen Herrschaft über Ägypten. Buchis war die Manifestation des thebanischen Gottes Month in Tiergestalt und wurde als der heilige Stier von Armant in der Thebais verehrt. Im Bucheion von Armant, griechisch Hermonthis, wurden die heiligen Stiere beigelegt, ähnlich wie die Apisstiere als Manifestation des Gottes Ptah von Memphis im Serapeum von Sakkara. In beiden Stiernekropolen wurden Stelen errichtet, die auf die wichtigsten Lebensdaten der entsprechenden Stiere verweisen. Auf den Giebeln dieser Denksteine wird der Pharao beim Opfer vor dem jeweiligen heiligen Tier dargestellt, wobei zwei



13 STELA OF AUGUSTUS.

Abb. 1 Buchisstele 13 vom 17. April 29 v. Chr.  
(aus: MOND / MYERS, *The Bucheion* III, Pl. 43).

der überlieferten Exemplare aus der Regierungszeit des Octavian / Augustus stammen.

Die Stele aus dem ersten Jahr des Octavian zeigt ihn mit der Doppelkrone als Herrscher von Ober- und Unterägypten bei der Überreichung eines Feldes an den Buchisstier (Abb. 1-2).<sup>45</sup> Der König bleibt in der Darstellung des Giebfeldes anonym, da eine Kartusche mit seinem individuellem Namen fehlt, doch in Zeile 1 der Stele wird die Inschrift mit der offiziellen Datumsformel nach Octavian datiert:

„Regierungsjahr 1, vierter Monat der Winterjahreszeit, 21. Tag (= 21. Pharmuthi) des Kaisaros, der der Eroberer ist, geliebt vom Osiris-Buchis, dem großen Gott, dem Herrn des Hauses des Atum (= Bucheion) ...“

<sup>44</sup> Siehe auch HERKLOTZ, *Prinzepts und Pharao*, 114-116. MONSON, *Sacred Land*, 79-91. JÖRDENS, *Statthalterliche Verwaltung*, 338.

<sup>45</sup> MOND / MYERS, *The Bucheion* III, Pl. 43 und 43A. GOLDBRUNNER, *Buchis*, 64-71, Nr. 13, Taf. 7. Siehe auch HERKLOTZ, *Prinzepts und Pharao*, 134 (mit Literatur in Anm. 8). HÖLBL, *Ideologische Fragen*, 101. KÁKOSY, *Probleme der Religion im römerzeitlichen Ägypten*, 2902f.

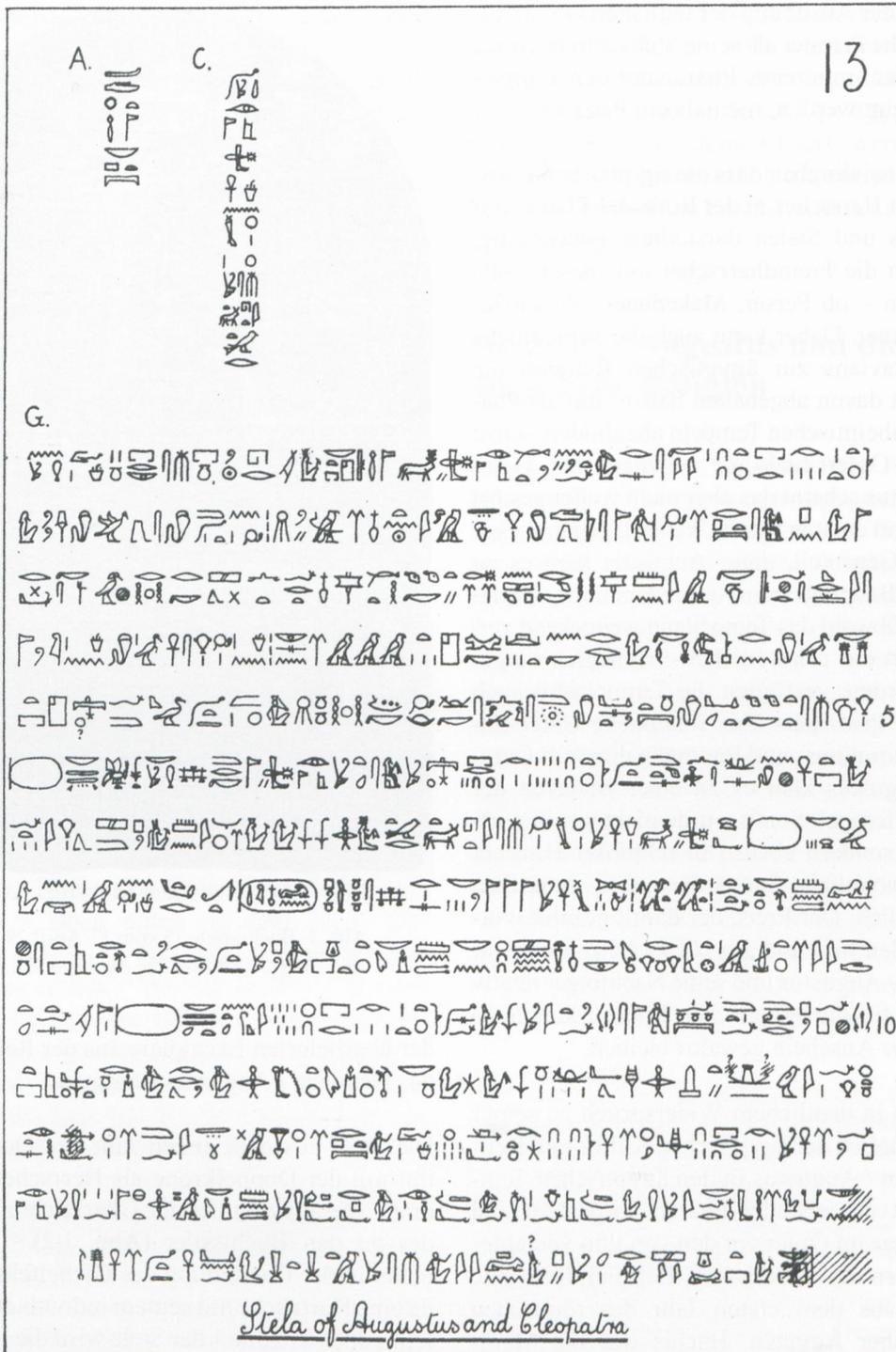


Abb. 2 Buchsstele 13 vom 17. April 29 v. Chr. (aus: MOND / MYERS, *The Bucheum* III, Pl. 43 A).

Die Stele ist auf den 17. April 29 v. Chr. datiert, also genau einen Tag später als die eben erwähnte Galusstele von Philae. Octavian wird hier sogar als der von Osiris-Buchis Geliebte bezeichnet, obwohl er die Tiergötter Ägyptens verachtet und sich geweigert hatte, dem Apisstier seinen Besuch abzustatten. Diese Diskrepanz zwischen politischer Realität und religiösem Anspruch – denn für die ägyptischen Priester des Buchis-Heiligtums war es wichtig, Octavian so darzustellen – findet sich auch im sog.

Horusnamen des Octavian, der in Dendera auf der Westwand des Naos überliefert ist. Octavian wird dort sogar als Beschützer der heiligen Tiere beschrieben:<sup>46</sup>

„Es lebe Horus-Re ... geliebt von dem lebenden Apis(-stier) ... Er (= der König) hat Gottesopfer

<sup>46</sup> CAUVILLE, *BIFAO* 90, 1990, 85-87. Siehe auch HERKLOTZ, *Prinzeps und Pharao*, 413, Katalog H 1.

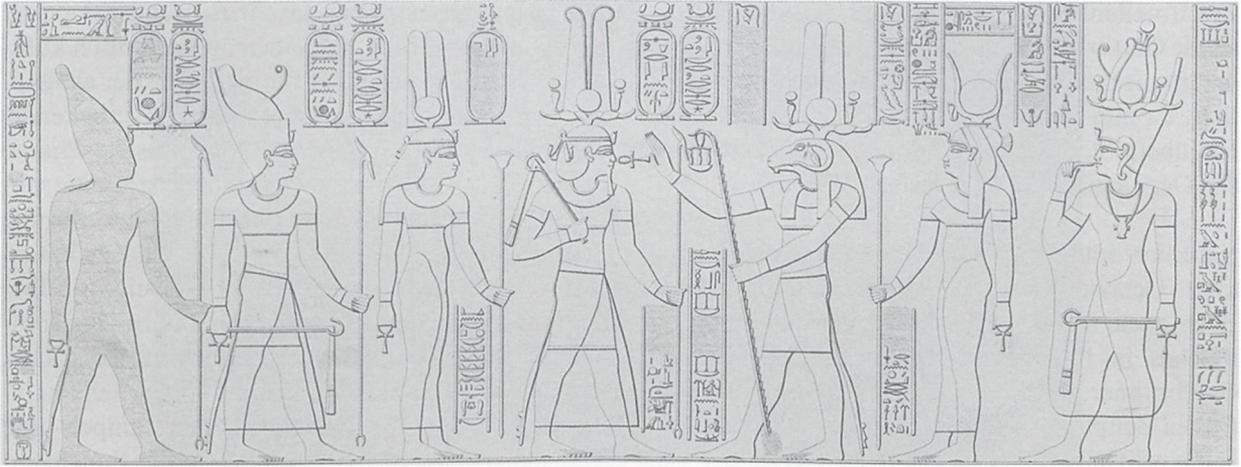
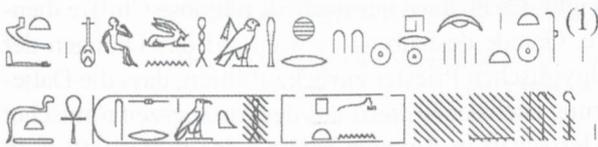


Abb. 3 Esna, Chnum-Tempel: Septimius Severus, seine Frau Julia Domna und seine beiden Söhne Caracalla und Geta vor den Göttern Chnum, Nebet-uu und Heka (aus: LEPSIUS, *Denkmäler* IV, Pl. 89c).

für die Götter vollbracht und alle heiligen Tiere geschützt.“

Allerdings fehlen in Zeile 1 der Buchisstele vor dem Wort *Kaisar* die Königstitel, und der Name selbst ist nicht in Kartusche geschrieben. Gleichzeitig wird Octavian als „der Eroberer“ bezeichnet, trägt also keine königliche Titulatur.

Ganz anders verhält sich das auf der mehrfach erwähnten Gallustele aus Philae (Abb. 4), die nur einen Tag früher als die Buchisstele datiert ist. Hier trägt Octavian neben verschiedenen Epitheta auch eine Kartusche und den Horusnamen, also Teile der offiziellen Titulatur:<sup>47</sup>



„Regierungsjahr 1, vierter Monat der Winterjahreszeit (= Pharmuthi), Tag 20 unter der Majestät des Horus: Vollkommener Jüngling, stark an Arm, Herrscher der Herrscher ..... [den Pta] h [erwählt hat], Kaisaros, er lebe ewig.“

Der Horusname bildet den ersten Namen der insgesamt fünfteiligen traditionellen ägyptischen Königstitulatur und kennzeichnet den regierenden König als Inkarnation des Gottes Horus.<sup>48</sup> Das Epitheton

‚vollkommener Jüngling‘ ist von den ägyptischen Priestern klug für Octavian gewählt worden: Vor ihm trugen es nur Ptolemaios XII. Neos Dionysos, der Vater und Vorgänger Kleopatras VII., sowie Ptolemaios XV. Kaisar, der Sohn Kleopatras und Caesars. Meines Erachtens wollten die ägyptischen Priester von Philae den neuen Herrscher mit diesem Beinamen in die ägyptische Königsideologie einpassen.<sup>49</sup>

Untersucht man die Benennung Octavians an weiteren Bauten der Dodekaschoinos, so zeigt gerade Kalabscha die schnelle Entwicklung der Tempelanlage in augusteischer Zeit besonders deutlich. Die Dekoration des Kalabscha-Tores, das ursprünglich zu der Umfassungsmauer des Vorgängerbaus gehörte und nun in Berlin steht, ist in die Anfangszeit römischer Herrschaft über Ägypten zu datieren,<sup>50</sup> wohl in die Jahre 30-27 v. Chr., noch bevor Octavian zum Augustus erhoben wurde. Somit zeigt das Kalabscha-Tor eine der ersten Darstellungen Octavians als ägyptischen Pharaos und demonstriert die römische Macht in der Dodekaschoinos. Das Tor wurde noch unter Augustus wieder demontiert und als Baumaterial in einem Neubau des Tempels von Kalabscha weiterverwendet, eine in der ägyptischen Geschichte durchaus übliche Vorgehensweise. In verschiedenen Opferszenen des Kalabschatores bringt Octavian der Göttin Isis von Philae ein Feld dar,<sup>51</sup> bei dem es sich um das Symbol für das

<sup>47</sup> HOFFMANN / MINAS-NERPEL / PFEIFFER, *Die dreisprachige Stele des C. Cornelius Gallus*, 69f.

<sup>48</sup> BECKERATH, *Königsnamen*, 6-10. Die hier fehlenden Goldhorus- und Herrinnennamen sind auch sonst für Augustus nicht belegt. Siehe dazu BECKERATH, *Königsnamen*, 248f. *LdR* V 3-25; GRENIER, *Les titulatures des empereurs romains*, 9-16; ders., *RdE* 38, 1987, 82. Siehe auch HÖLBL, *Ideologische Fragen*, 98-109; DERS., *Altägypten im Römischen Reich* I, 18f.;

HERKLOTZ, *Prinzeps und Pharaos*, 121f., 413-421. GUNDLACH, *Augustus als Pharaos*, 209-228, bes. 225-227.

<sup>49</sup> Siehe dazu HOFFMANN / MINAS-NERPEL / PFEIFFER, *Die dreisprachige Stele des C. Cornelius Gallus*, 70f.

<sup>50</sup> WINTER, *ZÄS* 130, 2003; so auch HÖLBL, *Ideologische Fragen*, 104 (mit Anm. 25).

<sup>51</sup> WINTER, *ZÄS* 130, 2003, 200, Taf. 46, 50: Szene 18, 24 und 33.

Zwölfmeilenland handelt, womit die alte Stiftung an die Göttin bestätigt wird. Gleichzeitig wird damit der römische Sieg auf dem Kalabscha-Tor reflektiert, da nun Octavian als Machthaber das Feld an Isis übergibt. Dabei dient *Romaïos* als Eigenname des Octavian,<sup>52</sup> *Kaisaros* als sein Thronname.<sup>53</sup>

Natürlich drängt sich sofort eine Frage auf: Warum trägt Octavian im thebanischen Raum auf der Buchisstele keine Kartusche, an der Südgrenze des Reiches in Philae und Kalabscha jedoch schon? Goldbrunner begründet dies damit,<sup>54</sup> dass zu diesem frühen Zeitpunkt der Herrschaft des Octavian noch keine offizielle Königstitulatur existierte. Die Gallusstele und das Kalabscha-Tor belegen aber, dass es sehr wohl möglich war, so früh Octavians Namen *Kaisaros* und *Romaïos* in Kartusche zu schreiben und ihn mit Teilen einer offiziellen ägyptischen Titulatur zu benennen. Vielleicht kann man das Fehlen der Kartusche bei der Buchisstele damit begründen, dass die Priester in Armant Octavian nicht gleich als kultisch relevanten Pharaos anerkennen wollten, nachdem sein Feldherr C. Cornelius Gallus ihren Aufstand soeben erst niedergeschlagen hatte, wie der Text der Gallusstele belegt. Es könnte ein Akt inneren oder religiösen Widerstandes gewesen sein.

## Der römische Princeps als ägyptischer Pharaos

Schon GÜNTHER HÖLBL konstatierte zurecht, dass aus der Sicht Octavians „im Sommer 30 v. Chr. auch das altägyptische Königtum abgeschafft“ war.<sup>55</sup> Die oben erwähnte, kurzzeitig gültige Jahreszählung „Machtergreifung Caesars, des Sohnes des Göttlichen“ in demotischen und griechischen Urkunden widersprach der bis dahin üblichen Datierung nach einem kultisch legitimierten Pharaos. HÖLBL kommt daher zu dem Schluss, dass es sich bei den römischen Kaisern von Augustus bis Maximinus Daia,

die in hieroglyphischen Inschriften und Tempelreliefs gezeigt werden, um einen „vornehmlich kultischen Pharaos handelt, der für die Pflege der altägyptischen Tempelreligion das Existenz erhaltende, zentrale Element bildete.“<sup>56</sup> Der römische Pharaos hatte HÖLBLs Meinung nach „seine Historizität verloren“,<sup>57</sup> ja er spricht sogar von einer „Auflösung des ägyptischen Pharaos“, der zum zeitlosen Ritualisten wird, denn das eigentliche Königtum über Ägypten wird immer mehr den Göttern zugesprochen.<sup>58</sup> Mit fehlender Historizität meint HÖLBL, dass die dargestellten Handlungen des römischen Pharaos nicht mehr zur Geschichte des Tempels und Ägyptens gehören, wie das noch in der Ptolemäerzeit der Fall war, sondern dass sie nun zeitlos waren.

Doch wie sahen das die ägyptischen Priester? Für sie war es nahezu unmöglich, zwischen Politik und Religion klar zu unterscheiden. Diese Trennung gab es im Alten Ägypten nicht, und die beiden Elemente standen erst recht nicht im Gegensatz zueinander. Deswegen wurde auch unter den römischen Pharaonen zumindest fiktiv eine Einheit hergestellt: Der neue Machthaber Octavian / Augustus war Pharaos und – der altägyptischen Tradition entsprechend – der treue Schützer der heiligen Tiere und opferte den ägyptischen Gottheiten, wie oben demonstriert. Jedoch wurde letztendlich nur noch der Anschein aufrecht erhalten, dass es einen Pharaos gab, der in das Tempelgeschehen eingriff, anders als in der dynastischen Zeit Ägyptens und unter den Ptolemäern, die teils aktiv das Verhältnis zu den ägyptischen Priesterschaften gestaltet hatten.<sup>59</sup> Man könnte fast sagen, dass die Figur des Pharaos nur noch als religiöse Chiffre diente. Gerade deshalb ist es wohl auf das Drängen der ägyptischen Priester zurückzuführen, dass die Datierung nach der *Kratesis* aus der Anfangszeit römischer Herrschaft in Ägypten bald wieder abgeschafft wurde. Die Priester und somit die Tempel waren auf die Existenz eines legitim regierenden Pharaos angewiesen, und dies musste auch in der Datierung zum Ausdruck kommen.<sup>60</sup>

<sup>52</sup> Der Name *Romaïos* ist für Augustus gut belegt. Siehe GRENIER, *Les titulatures des empereurs romains*, 14, Nr. 6f.; WINTER, Kalabscha-Tor, Anm. 5; SPIEGELBERG, *ZÄS* 49, 1911, 85-87; ders., *RecTrav* 26, 1904, 52. Siehe HOFFMANN / MINAS-NERPEL / PFEIFFER, *Die dreisprachige Stele des C. Cornelius Gallus*, 36-39. Siehe auch HÖLBL, *Ideologische Fragen*, 104f. Nach HÖLBL ist spätestens seit dem 9. Jahr des Augustus (22/21 v. Chr.) „die frühaugusteische Experimentierphase auf dem Weg zum Pharaos abgeschlossen“ und der Name *Romaïos* „für alle Zeiten überwunden“.

<sup>53</sup> WINTER, *ZÄS* 130, 2003, 200, Taf. 46, 50. Siehe dazu auch HÖLBL, *Ideologische Fragen*, 101.

<sup>54</sup> GOLDBRUNNER, *Buchis*, 68. Siehe dazu auch HÖLBL, *Ideologische Fragen*, 101.

<sup>55</sup> HÖLBL, *Altägypten im römischen Reich* I, 18.

<sup>56</sup> HÖLBL, *Altägypten im römischen Reich* I, 18.

<sup>57</sup> HÖLBL, *Altägypten im römischen Reich* I, 117. Id., *Altägypten im römischen Reich* II, 102-105.

<sup>58</sup> HÖLBL, *Die römischen Kaiser*, 532-535.

<sup>59</sup> Das Tempelbauprogramm unter römischer Herrschaft und die Frage, inwieweit es auf lokale und übergreifende politisch-religiöse Initiativen zurückgeht, wird von der Verfasserin des vorliegenden Artikels in einem Projekt „Politik und Propaganda: Die Bau- und Dekorationstätigkeit an ägyptischen Tempeln unter den römischen Kaisern“ untersucht.

<sup>60</sup> Zur *Kratesis* siehe oben Anm. 4 und JÖRDENS, *Statthalterliche Verwaltung*, 43, für die es auch außer Frage steht, dass nicht Octavian die treibende Kraft bei dieser Rücknahme gewesen ist.



Abb. 4 Dreisprachige Siegesstele des C. Cornelius Gallus auf Philae vom 16. April 29 v. Chr.  
(aus: LYONS, *Report Philae*, Pl. 51).

HÖLBL hat somit nicht unrecht, dass der römische Pharaos seine Historizität verloren hat, wenngleich wir das Bild etwas modifizieren sollten. Natürlich agierten Augustus und seine Nachfolger niemals konkret als Pharaos, d.h. sie führten keine Opferrituale durch wie die einheimischen Könige vor ihnen, doch die Priester mussten den ideologischen Anspruch aufrecht erhalten, dass auch der römische Pharaos, also Augustus und die nachfolgenden Kaiser, ihre nach dem ägyptischen Verständnis essenzielle Rolle übernahm – und sei es nur fiktiv in der Dekoration des Tempels.

Zudem konnten wir an den Beispielen der Buchis- und Gallusstele sowie dem Kalabscha-Tempel feststellen, dass sich die ägyptischen Priester durchaus der politischen Gegebenheiten bewusst waren und durch die Titulaturen und Epitheta historische Fak-

ten in die Kultstelen und Tempelreliefs einbrachten, womit der Herrscher in römischer Zeit nicht völlig seine Historizität einbüßte. Dies konnte auch OLAF KAPER im Tempel von Ain Birbiyeh in der Oase Dachla nachweisen. Er legte überzeugend dar, dass die römische Verwaltung weiterhin den Tempel und seine Funktionen kontrollierte, und was noch viel mehr wiegt, sie gaben auch die Schreibweise der kaiserlichen Namen vor, wenngleich vielleicht nur in Griechisch und nicht in Ägyptisch.<sup>61</sup> Die Hieroglyphenschreibweise war letztendlich nur für die ägyptischen Priester von Bedeutung, denn niemand anderes konnte die Inschriften lesen. Die römische Administration war sich also bewusst, dass der Kaiser die Rolle eines Pharaos in den Tempeln des

<sup>61</sup> KAPER, *Galba's Cartouches at Ain Birbiyeh*, 186-201.

Nillandes übernahm. Um sicherzustellen, dass die korrekten Namen auf den Tempelwänden angebracht wurden, auch in den fern ab gelegenen Landesteilen, instruierten sie die lokalen Priesterschaften.

Standen ägyptische Königsideologie und römische Realpolitik oft im krassen Gegensatz, so gab es durchaus Berührungspunkte, die schon unter Octavian / Augustus, aber auch im weiteren Verlauf der Kaiserzeit offensichtlich wurden. Denken wir nur an Vespasian, der am 1. Juli 69 n. Chr. in Alexandria zum Princeps proklamiert wurde, wobei er auch ideell legitimiert wurde,<sup>62</sup> und zwar als Werkzeug und Gesandter des Sarapis, einem ägyptisch-griechischen Heil- und Orakelgott, dessen Name sich von Osiris-Apis ableitet.<sup>63</sup> Selbst HÖLBL gesteht zu, dass es bei Vespasian zu einer „kurzzeitigen Verbindung zwischen kulturellem Pharao und politischem Herrscher“ kam.<sup>64</sup>

Ein Opferszene aus der Zeit der Severer im Chnum-Tempel von Esna zeigt deutlich, dass die ägyptischen Tempel durchaus die historische Wirklichkeit spiegeln, wenngleich das Amt des ägyptischen Pharaos kaum eine Rolle mehr spielte (Abb. 3): Septimius Severus erhält von den Göttern Chnum, Nebet-uu und Heka Leben und Macht, wobei er von seiner Frau Julia Domna und seinen beiden Söhnen Caracalla und Geta begleitet wird.<sup>65</sup> Die Götter verleihen somit der Kaiserfamilie die Herrschaft über Ägypten. Genau wie die ptolemäische Dynastie litt auch die severische unter labilen Familienbeziehungen und weitreichenden Streitigkeiten. Es erstaunt daher nicht, dass die Thronfolger ebenfalls zuerst religiös legitimiert und schließlich Getas Figur sowie Name nach seinem Tod ausgelöscht wurden. Das ist eine auch für das Alte Ägypten schon durchaus übliche Vorgehensweise

<sup>62</sup> BOWMAN, *Egypt after the Pharaohs*, 41f. PFEIFFER, *Die Zeit der Flavier*, 9f., 19.

<sup>63</sup> Nach Suet. Vespasian, 7,2. konnte Vespasian einen Blinden aufgrund der Hilfe des Sarapis heilen und damit seine Befähigung als Kaiser demonstrieren. Nach PFEIFFER, *Die Zeit der Flavier*, 10, bestätigt Sarapis den neuen Kaiser dadurch als Heilsherrscher, der als Werkzeug des Gottes auftritt. PFEIFFER, *Ägypten in der Selbstdarstellung der Flavier*, 273-274, bestreitet hingegen zurecht die oft propagierte Proklamation des Vespasian zum *ägyptischen* Pharao. Ich danke Stefan Pfeiffer für die inspirierenden Diskussionen zu diesem Thema sowie für die Durchsicht des Manuskripts.

<sup>64</sup> HÖLBL, *Altägypten im Römischen Reich I*, 117.

<sup>65</sup> ESNA, Chnum-Tempel, Viertes Register der inneren Südwand des Hypostyls: PM VI 114 (16)-(17); SAUNERON, *Le Temple d'Esna VI/1*, 68-70, no. 496. Siehe auch SAUNERON, *BIFAO* 51, 1952. HÖLBL, *Altägypten im Römischen Reich I*, 108f., Abb. 49 a-b. Geta und Caracalla, die beiden Mitkaiser oder im ägyptischen Sinne Thronfolger, werden wie Septimius Severus als „Autokrator Kaisaros“ bezeichnet und in Nachbarszenen jeweils allein dargestellt.

und demonstriert, dass der Pharao auch im Übergang vom zweiten zum dritten Jahrhundert n. Chr. noch nicht ganz seine Historizität eingebüßt hat.

## Bibliographie

### ABD EL-RAZIQ, *Darstellungen und Texte des Sanktuars Alexanders des Großen*

M. ABD EL-RAZIQ, *Die Darstellungen und Texte des Sanktuars Alexanders des Großen im Tempel von Luxor*, Archäologische Veröffentlichungen 16, Mainz 1984.

### ALFÖLDY, *Der Obelisk*

G. ALFÖLDY, *Der Obelisk auf dem Petersplatz in Rom. Ein historisches Monument der Antike*, SHAW, Jg. 1990, Bericht 2, Heidelberg 1990.

### BELL, *JNES* 44, 1985

L. BELL, Luxor temple and the Cult of the Royal Ka, *JNES* 44, 1985, 251-294.

### BELL, *Divine Temple*

L. BELL, „The new Kingdom ‘Divine’ Temple: The Example of Luxor“, in: B. E. SHAFER (Ed.), *Temples of Ancient Egypt*, London / New York 1997, 127-184.

### BERNARD, *Les inscriptions greques et latines*

E. BERNARD, *Les inscriptions greques et latines des Philae II. Haut et Bas Empire*. Paris 1969.

### BLÖBAUM, *Herrscherlegitimation*

A. I. BLÖBAUM, „Denn ich bin ein König, der die Maat liebt“. *Herrscherlegitimation im spätegyptischen Ägypten. Eine vergleichende Untersuchung der Phraseologie in den offiziellen Königsinschriften vom Beginn der 25. Dynastie bis zum Ende der makedonischen Herrschaft*, Aegyptiaca Monasteriensia 4, Aachen 2006.

### BOL ET AL. (HRSG.), *Fremdheit–Eigenheit*

P. C. BOL ET AL. (Hrsg.), *Fremdheit–Eigenheit. Ägypten, Griechenland und Rom. Austausch und Verständnis*, Städel Jahrbuch NF 19, Stuttgart 2004.

### BOWMAN, *Egypt after the Pharaohs*

A. BOWMAN, *Egypt after the Pharaohs. 332 BC–AD 642, from Alexander to the Arab Conquest*. London 1996.

### BURSTEIN, *Pharaoh Alexander*

S. M. BURSTEIN, Pharaoh Alexander. A Scholarly Myth, in: id., *Graeco-Africana. Studies in the History of Greek Relations with Egypt and Nubia*, New Rochelle / NY, 1995, 53-61 (Reprint from *Ancient Society* 22, 1991, 139-145).

### CAPASSO, *Il ritorno di Cornelio Gallo*

M. CAPASSO, *Il ritorno di Cornelio Gallo. Il papiro di Qasr Ibrim venticinque anni dopo*, Gli Album del Centro di Studi Papirologici dell'Università degli Studi di Lecce 5, Neapel 2003.

### CAUVILLE, *BIFAO* 90, 1990

S. CAUVILLE, Les inscriptions dédicatoires du temple d'Hathor à Dendera, *BIFAO* 90, 1990, 83-114.

### FELBER, *GM* 123, 1991

H. M. FELBER, Augustus Zeus Eleutherios im Demotischen, *GM* 123, 1991, 27-36.

### GOLDBRUNNER, *Buchis*

L. GOLDBRUNNER, *Buchis. Eine Untersuchung zur Theologie des heiligen Stieres in Theben zur griechisch-römischen Zeit*, MRE 11, Turnhout 2004.

**GRENIER, L'empereur et le Pharaon**

J.-CL. GRENIER, L'empereur et le Pharaon, in: *ANRW* II 18,5, Berlin / New York 1995, 3181-3194.

**GRENIER, RdE 37, 1986**

J.-CL. GRENIER, Le prophète et l'autokrator, *RdE* 37, 1986, 81-89.

**GRENIER, RdE 38, 1987**

J.-CL. GRENIER, Le protocol pharaonique des Empereurs romains (Analyse formelle et signification historique), *RdE* 38, 1987, 81-104.

**GRENIER, Les titulatures des empereurs romains**

J.-CL. GRENIER, *Les titulatures des empereurs romains dans les documents en langue égyptienne*, Papyrologica Bruxelensia 22, Bruxelles 1989.

**GUNDLACH, Augustus als Pharaon**

R. GUNDLACH, Augustus als Pharaon. Zur Vorgeschichte seiner Königstitulatur, in: D. KREIKENBOM ET AL. (Hrsg.), *Augustus — Der Blick von außen. Die Wahrnehmung des Kaisers in den Provinzen des Reiches und in den Nachbarstaaten. Akten der internationalen Tagung an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz vom 12.-14. Oktober 2006*. Königtum, Staat und Gesellschaft früher Hochkulturen 8, Wiesbaden 2008, 209-228.

**HEINEN, Die Tryphè des Ptolemaios VIII.**

H. HEINEN, Die Tryphè des Ptolemaios VIII. Euergetes II. Beobachtungen zum ptolemäischen Herrscherideal und zu einer römischen Gesandtschaft in Ägypten (140/39 v. Chr.), in: H. HEINEN (Hg.), *Althistorische Studien Hermann Bengtson zum 70. Geburtstag dargebracht von Kollegen und Schülern*, Wiesbaden 1983, 116-130.

**HEINEN, Vorstufe und Anfänge des Herrscherkultes im römischen Ägypten**

H. HEINEN, Vorstufe und Anfänge des Herrscherkultes im römischen Ägypten, in: *ANRW* II 18,5, Berlin / New York 1995, 3144-3180.

**HERKLOTZ, Prinzeps und Pharaon**

F. HERKLOTZ, *Prinzeps und Pharaon. Der Kult des Augustus in Ägypten*, Frankfurt 2007.

**HOFFMANN, Krokodildarstellungen**

F. HOFFMANN, Krokodildarstellungen in Ägypten und Rom (Kat. 350-357), in H. BECK ET AL. (Hrsg.), *Ägypten Griechenland Rom. Abwehr und Berührung. Städtisches Kunstinstitut und Städtische Galerie 26. November – 26. Februar 2006*, Frankfurt am Main / Tübingen 2005, 428-433, 736-740.

**HOFFMANN / MINAS-NERPEL / PFEIFFER: Die dreisprachige Stele des C. Cornelius Gallus**

F. HOFFMANN / M. MINAS-NERPEL / ST. PFEIFFER: *Die dreisprachige Stele des C. Cornelius Gallus. Übersetzung und Kommentar*, APF Beiheft 9, Berlin 2009.

**HÖLBL, Altägypten im Römischen Reich I**

G. HÖLBL, *Altägypten im Römischen Reich. Der römische Pharaon und seine Tempel. I. Römische Politik und altägyptische Ideologie von Augustus bis Diocletian, Tempelbau in Oberägypten*, Zaberns Bildbände zur Archäologie, Mainz 2000.

**HÖLBL, Altägypten im Römischen Reich II**

G. HÖLBL, *Altägypten im Römischen Reich. Der römische Pharaon und seine Tempel. II. Die Tempel des römischen Nubien*, Zaberns Bildbände zur Archäologie, Mainz 2004.

**HÖLBL, Geschichte des Ptolemäerreiches**

G. HÖLBL, *Geschichte des Ptolemäerreiches. Politik, Ideologie und religiöse Kultur von Alexander dem Großen bis zur römischen Eroberung*, Darmstadt 2004.

**HÖLBL, Ideologische Fragen**

G. HÖLBL, Ideologische Fragen bei der Ausbildung des römischen Pharaos, in: M. SCHADE-BUSCH (Hg.), *Wege öffnen. Festschrift für Rolf Gundlach zum 65. Geburtstag*, ÄUAT 35, Wiesbaden 1996, 98-109.

**HÖLBL, Königliche Legitimität**

G. HÖLBL, Königliche Legitimität und historische Umstände im Spiegel der pharaonischen Titulaturen der griechisch-römischen Zeit – Einige Interpretationen und Diskussionsvorschläge, in: *Sesto Congresso Internazionale di Egittologia, Torino 1-8 settembre 1991*, Atti I, Torino 1992, 273-278.

**HÖLBL, Zur Legitimation der Ptolemäer als Pharaonen**

G. HÖLBL, Zur Legitimation der Ptolemäer als Pharaonen, in: R. GUNDLACH / CHR. RAEDLER (Hrsg.), *Selbstverständnis und Realität. Akten des Symposiums zur ägyptischen Königsideologie in Mainz 15.-17.6.1995*, ÄAT 36/1, Wiesbaden 1997, 21-34.

**HÖLBL, Die römischen Kaiser**

G. HÖLBL, Die römischen Kaiser und das ägyptische Königtum, in: P.C. BOL ET AL. (Hrsg.), *Fremdheit – Eigenheit. Ägypten, Griechenland und Rom. Austausch und Verständnis*, Städel-Jahrbuch N.F. 19, Stuttgart 2004, 525-535.

**JÖRDENS, Statthalterliche Verwaltung**

A. JÖRDENS, *Statthalterliche Verwaltung in der römischen Kaiserzeit. Studien zum praefectus Aegypti*, Historia Einzelschriften 175, Stuttgart 2009.

**KÁKOSY, Probleme der Religion im römerzeitlichen Ägypten**

L. KÁKOSY, Probleme der Religion im römerzeitlichen Ägypten, in: *ANRW* II 18,5, Berlin / New York 1995, 2894-3049.

**KAPER, Galba's Cartouches at Ain Birbiyeh**

O. KAPER, Galba's Cartouches at Ain Birbiyeh, in: K. LEMBEKE / M. MINAS-NERPEL / ST. PFEIFFER (Eds.), *Tradition and Transformation. Egypt under Roman Rule. Proceedings of the conference held at the Roemer- and Pelizaeus-Museum Hildesheim, 3-6 July 2008*, CHANE 41, Leiden / Boston 2010, 186-201.

**KESSLER, Die heiligen Tiere und der König**

D. KESSLER, *Die heiligen Tiere und der König. Beiträge zu Organisation, Kult und Theologie der spätzeitlichen Tierfriedhöfe*. Ägypten und Altes Testament 16, Wiesbaden 1989.

**KIENAST, Augustus**

D. KIENAST, *Augustus: Prinzeps und Monarch*, Darmstadt 1993.

**KLOSE / OVERBECK, Ägypten zur Römerzeit**

O. A. KLOSE / B. OVERBECK, *Ägypten zur Römerzeit. Antikes Leben aufgrund der numismatischen Quellen. Ausstellung vom 21. Juni bis 10. September 1989 in der Staatlichen Münzsammlung München*, München 1989.

**LdR V**

H. GAUTHIER, *Le livre de rois d'Égypte V. Les empereurs romains*, MIFAO 21, Kairo 1917.

**LEPSIUS, Denkmäler IV**

C. R. LEPSIUS, *Denkmäler aus Ägypten und Äthiopien nach den Zeichnungen der von Seiner Majestät dem Könige von Preußen Friedrich Wilhelm IV. nach diesen Ländern gesendeten und in den Jahren 1842-1845 ausgeführten wissenschaftlichen Expedition*. IX. Band, IV. Abteilung. *Denkmäler aus der Zeit der griechischen und römischen Herrschaft*. Nachdruck der Ausgabe Berlin 1849-1858, Osnabrück 1970.

**LOCHER, *AncSoc* 32, 2002**

J. LOCHER, Die Anfänge der römischen Herrschaft in Nubien und der Konflikt zwischen Rom und Meroe, *AncSoc* 32, 2002, 73-134.

**LOCHER, *Topographie***

J. LOCHER, *Topographie und Geschichte der Region am ersten Nilkatarakt in griechisch-römischer Zeit*, APF Beiheft 5, Stuttgart / Leipzig 1999.

**LYONS, *Report Philae***

H. G. LYONS, *A Report on the Island and Temples of Philae*, London 1896.

**MINAS-NERPEL / PFEIFFER, *Establishing Roman Rule in Egypt***

M. MINAS-NERPEL / ST. PFEIFFER, Establishing Roman Rule in Egypt: The Trilingual Stela of C. Cornelius Gallus from Philae, in: K. LEMBKE / M. MINAS-NERPEL / ST. PFEIFFER (Eds.), *Tradition and Transformation. Egypt under Roman Rule. Proceedings of the conference held at the Roemer- and Pelizaeus-Museum Hildesheim, 3-6 July 2008*, CHANE 41, Leiden / Boston 2010, 265-298.

**MOND / MYERS, *The Bucheum III***

R. MOND / O. H. MYERS, *The Bucheum III*, London 1934.

**MONSON, *Sacred Land***

A. MONSON, Sacred Land in Ptolemaic and Roman Tebtunis, in: S. LIPPERT / M. SCHENTULEIT (Hrsg.), *Tebtynis und Soknopaiu Nesos. Leben im römerzeitlichen Fajum. Akten des Internationalen Symposiums vom 11. bis 13. Dezember 2003 in Sommerhausen bei Würzburg*, Wiesbaden 2005, 79-91.

**PFEIFFER, *Herrscher- und Dynastiekulte***

ST. PFEIFFER, *Herrscher- und Dynastiekulte im Ptolemäerreich. Systematik und Einordnung*, MBPR 98, München 2008.

**PFEIFFER, *Octavian-Augustus und Ägypten***

ST. PFEIFFER, Octavian-Augustus und Ägypten, in: A. COSKUN / H. HEINEN / S. PFEIFFER, *Repräsentation von Identität und Zugehörigkeit im Osten der griechisch-römischen Welt*, Frankfurt am Main 2009, 55-79.

**PFEIFFER, *Die Zeit der Flavii***

ST. PFEIFFER, *Die Zeit der Flavii. Vespasian – Titus – Domitian*. Geschichte kompakt, Darmstadt 2009.

**PFEIFFER, *Ägypten in der Selbstdarstellung der Flavii***

ST. PFEIFFER, Ägypten in der Selbstdarstellung der Flavii, in: Norbert Kramer/ Christiane Reitz (Hg.), *Tradition und Erneuerung. Mediale Strategien in der Zeit der Flavii*, Berlin/New York 2010, 273-288.

**SAUNERON, *Le Temple d'Esna VI***

S. SAUNERON, *Le Temple d'Esna VI*, 1, Le Caire 1975.

**SAUNERON, *BIFAO* 51, 1952**

S. SAUNERON, Les querelles impériales vues à travers les scènes du temple d'Esna, *BIFAO* 51, 1952, 111-121.

**SCHÄFER, Alexander der Große. Pharao und Priester**

D. SCHÄFER, „Alexander der Große. Pharao und Priester“, in: ST. PFEIFFER (Hg.), *Ägypten unter fremden Herrschern zwischen persischer Satrapie und römischer Provinz*, Oikumene. Studien zur antiken Weltgeschichte 3, Frankfurt 2007, 54-74.

**SCHMIDT, Ammon**

ST. SCHMIDT, Ammon, in: H. BECK . et al. (Hrsg.), *Ägypten Griechenland Rom. Abwehr und Berührung. Städelsches Kunstinstitut und Städtische Galerie, 26. November 2005–26. Februar 2006*, Frankfurt am Main / Tübingen 2005, 186-194.

**SKEAT, *ZPE* 53, 1983**

T. C. SKEAT, The Augustan Era in Egypt. A Note on P. Oxy. XII 1453, *ZPE* 53, 1983, 241-44.

**STICKLER, „*Gallus amore peribat*“?**

T. STICKLER, „*Gallus amore peribat*“? Cornelius Gallus und die Anfänge der augusteischen Herrschaft in Ägypten, *Alt-historische Studien der Universität Würzburg* 2, Rahden / Westfalen 2002.

**TÖRÖK, *Geschichte Meroes***

L. TÖRÖK, *Geschichte Meroes*. Ein Beitrag über die Quellenlage und den Forschungsstand, in: *ANRW* II 10,1, Berlin / New York 1988, 107-341.

**VERHOEVEN, *Neue Tempel für Ägypten***

U. VERHOEVEN, Neue Tempel für Ägypten. Spuren des Augustus von Dendera bis Dendur, in: D. KREIKENBOM ET AL. (Hrsg.), *Augustus — Der Blick von außen. Die Wahrnehmung des Kaisers in den Provinzen des Reiches und in den Nachbarstaaten. Akten der internationalen Tagung an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz vom 12.-14. Oktober 2006*, Königium, Staat und Gesellschaft früher Hochkulturen 8, Wiesbaden 2008, 229-248.

**WAITKUS, *Untersuchungen zu Kult und Funktion des Luxortempels***

W. WAITKUS, *Untersuchungen zu Kult und Funktion des Luxortempels*, *Aegyptiaca Hamburgensia* 2, Gladbeck 2008.

**WINTER, *Kalabsha-Tor***

E. WINTER, *Das Kalabsha-Tor in Berlin*, *Jahrbuch Preussischer Kulturbesitz* 14, 1977 (1979), 59-71.

**WINTER, *ZÄS* 130, 2003**

E. WINTER, Octavian / Augustus als Soter, Euergetes und Epiphanes: Die Datierung des Kalabscha-Tores, *ZÄS* 130, 2003, 197-212.

**WINTER, Alexander der Große als Pharao**

E. WINTER, Alexander der Große als Pharao in ägyptischen Tempeln, in: H. BECK ET AL. (Hrsg.), *Ägypten Griechenland Rom. Abwehr und Berührung. Städelsches Kunstinstitut und Städtische Galerie, 26. November 2005–26. Februar 2006*, Frankfurt am Main / Tübingen 2005, 204-215.